

Städtischer
Musikverein
Gütersloh

Johann Sebastian Bach
Johannespassion

Sonntag,
19. März 2017
Stadthalle Gütersloh

www.gt-musikverein.de

Johannespassion

Passio Secundum Johannem
BWV 245

Ausführende:

Catalina Bertucci · Sopran
Ulrike Mayer · Alt
Marcus Ullmann · Tenor (Evangelist)
Alexander Efanov · Tenor
Martin Berner · Bass
Matthias Nenner · Bass (Christus)

2. Quartett

Anna M. Rauer · Sopran
Gabriele Berger · Alt
Paul W. Hearn · Tenor
Florian Hokamp · Bass

Christian Schuhknecht · Violoncello
Karolina Juodelyte · Orgel

Chor des Städtischen Musikvereins
Nordwestdeutsche Philharmonie

Leitung: Karl-Heinz Bloemeke

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL



Johann Sebastian Bach
Gemälde von Elias Gottlob Haußmann (1746)

„Es ist, als wenn die ewige Harmonie sich mit sich selbst unterhielte, wie sich's etwa in Gottes Busen kurz vor der Weltenschöpfung mochte zugetragen haben.“

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE
Brief an C. F. Zelter – 1827



Catalina Bertucci

Die in Santiago de Chile geborene Sopranistin studierte an der Pontificia Universidad Católica de Chile Gesang bei Maria Soledad Diaz. Nach erfolgreichem Abschluss in Chile setzte sie ihr Studium an der Hochschule in Köln bei Prof. Babara Schick fort und machte ihr Konzertexamen bei Prof. Gerhild Romberger an der HfM Detmold. Sie ergänzte ihr Studium um mehrere Meisterkurse und wurde Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe. Von 2009 bis 2012 war sie festes Ensemblemitglied am Landestheater Detmold und gastierte daneben an mehreren Häusern wie u.a. am Staatstheater Darmstadt, der Semperoper Dresden, in Cottbus, Ulm, Freiburg und dem Teatro Municipal de Santiago. In der Spielzeit 2014/15 war sie als Pamina (Zauberflöte) in der Staatsoperette Dresden zu hören, in welcher Rolle sie auch an der Opéra de Lausanne debütierte. Als Konzertsängerin war sie 2014 Gast des StMV in Gütersloh in Orffs Carmina Burana.



Ulrike Mayer

Die in Stuttgart geborene Mezzosopranistin studierte bei Thomas Quasthoff an der Hochschule für Musik Detmold und bei Klesie Kelly in Köln. Sie erhielt zahlreiche Stipendien und errang mehrere Wettbewerbspreise. Schon während ihres Studiums wurde sie an das Theater Magdeburg engagiert, wo sie bis 2009 in mehreren Partien zu erleben war. Sie gastierte u.a. an der Hamburgischen Staatsoper als Flavius (Telemann, Flavius Betaridus) der Scottish Opera als Cherubino (Mozart, Figaro), als Dorabella (Mozart, Cosi fan tutte) und debütierte an der Opéra de Bastille in Paris als Page in Richard Strauss' Salome. Als Konzert- und Liedsängerin tritt sie regelmäßig an renommierten Orten wie dem Konzerthaus und der Philharmonie in Berlin, dem Auditorio Nacional de Musica in Madrid, beim Weimarer Kunstfest, den Tagen Alter Musik Regensburg, dem Magdeburger Telemannfesttagen und dem Mannheimer Mozartsommer auf.



Marcus Ullmann

Der in der Nähe von Dresden geborene Tenor erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Dresdner Kreuzchor. Er studierte an der Musikhochschule Dresden bei Hartmut Zabel und Margret Trappe-Wiel, dann in Berlin bei Dietrich Fischer-Dieskau und in Karlsruhe bei Marga Schiml. Sein Studium schloss er in den Bereichen Lied, Konzert und Oper mit Auszeichnung ab. Erste Engagements führten ihn an das Staatstheater Mainz und die Semperoper Dresden. Es folgten Gastspiele in Florenz, Rom, Los Angeles und Boston. Neben Konzerten in allen Musikzentren Europas, Amerikas, Afrikas und Japan war er häufig Solist beim Dresdner Kreuzchor, dem Windsbacher Knabenchor und dem Leipziger Thomanerchor. Als Liedsänger war er in Moritzburg, im finnischen Kuhmo, bei der Schubertiade Schwarzenberg und des europäischen Musikfestes in Stuttgart zu hören und wird 2017 in Schloss Morsbroich auftreten.



Alexander Efanov

1971 in Kasachstan geboren, begann der Tenor seine sängerische Tätigkeit bereits als Jugendlicher, als er Schüler der berühmten Sweschnikow-Knabenchorschule in Moskau war. Nach einem Chordirigat-Studium am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium absolvierte er von 1994 bis 1999 ein Gesangsstudium an der Musikhochschule Karlsruhe bei Klaus-Dieter Kern und ergänzte es bei Nikolaj Iossifov. Seit 1999 ist er festes Mitglied des Opernchores in Stuttgart. Daneben ist er als Konzert- und Oratoriumsänger im In- und Ausland gefragt und beherrscht ein breit gefächertes Repertoire russischer und deutscher Kunstlieder, wie auch zahlreicher Opern- und Oratorienpartien. Von Orchestern wie der Württembergischen und der Nordwestdeutschen Philharmonie, dem Bachkollegium Stuttgart, dem Russian National Orchestra und dem Rundfunkchor Moskau wird er gern engagiert.



Martin Berner

Der gebürtige Hamburger Bass begann seine musikalische Laufbahn als Sängerknabe des Hamburger Knabenchores, studierte zunächst in seiner Heimatstadt bei Wolfgang Löser und Burkhard Kehring (Lied) und machte sein Konzertexamen bei Rudolf Piernay in Mannheim. Er ist Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes, des „Steans Institut for Young Artists (Ravinia Festival Chicago)“ und der Internationalen Bachakademie Stuttgart, sowie Preisträger zahlreicher Wettbewerbe. Er war festes Ensemblemitglied in Aachen und Nürnberg, wo er neben den großen Mozart-Partien auch italienisches und französisches Repertoire sang. Gastrollen übernahm er in Hamburg, Köln, Basel, am Gärtnerplatztheater München und Hannover. Als Konzertsänger ist er international tätig und tourte gemeinsam mit dem Balthasar-Neumann-Chor mit der Matthäuspassion durch Europa. Es sind auch diverse CD-Aufnahmen mit ihm in Werken von Brahms, Beethoven, Mozart und Liszt erschienen.



Matthias Nenner

Der aus Göttingen stammende Bariton studierte zunächst Schulmusik an der Hochschule für Musik Detmold und erhielt im Rahmen dieses Studienganges auch Gesangsunterricht bei Heiner Eckels, welchen er anschließend bei Thomas Quasthoff fortsetzte. Nach Ablegung der künstlerischen Reifeprüfung 2002 nahm er an Meisterkursen bei Mitsuko Shirai und Hartmut Höll teil. Als Finalist war er beim Wettbewerb „Franz Schubert und die Musik der Moderne“ erfolgreich und von 1999 bis 2004 als ständiger Gast am Landestheater Detmold tätig. Er gastierte 2003 am Théâtre du Capitole in Toulouse und 2004 am Stadttheater Bielefeld. Sechs Jahre lang war er freier Mitarbeiter in den Chören des Bayerischen und des Norddeutschen Rundfunks. Seit 2004/05 ist er Mitglied des Staatsopernchors Stuttgart.

Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden. Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der richtige Partner. Ich berate Sie umfassend und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



Axel Pollmeier

Generalvertretung der Allianz
Hohenzollernstraße 52
33330 Gütersloh

axel.pollmeier@allianz.de
www.allianz-pollmeier.de

Tel. 0 52 41.23 491 11



Besuchen Sie
meine Homepage!

Allianz 

Johannespassion

BWV 245

Wenn auch die beiden Passionen Bachs – Höhepunkt einer langen Gattungsgeschichte – im Kirchlichen wurzeln, haben sie das Tor zu bedeutsamer, im weitesten Sinne auch zu bürgerlicher Konzertmusik aufgestoßen. Für ihren Schöpfer, den das Leipziger Thomaskantoramt nach Aufgabe seiner Tätigkeit als Köthener Kapellmeister anfänglich gereizt hatte, was er später als sozialen Abstieg empfand, galt jedoch die Amtspflicht. Diese verlangte die *„Beybehaltung guter Ordnung in denen Kirchen die Music dergestalt einzurichten, daß sie nicht zulang wahren, auch also beschaffen seyn möge, damit sie nicht opernhafftig herauskommen, sondern die Zuhörer vielmehr zur Andacht aufmuntere.“* Die Anschauung der Traditionalisten des Leipziger Rates (es gab jedoch auch Neuerer, welche die Ämtertrennung von Kantor und Musikdirektor wünschten), dass die Musik nicht Kunst als Selbstzweck sein sollte, sondern bestimmten Zwecken zu dienen habe, hatte Bach auch vor seiner Leipziger Zeit erfüllt, indem er z.B. in Weimar bis 1713 ganz vorwiegend Orgelwerke und in Köthen, vom Fürsten hochgeschätzt, Kammer- und Konzertmusik schrieb. In Leipzig hatte er die Aufgabe, die Kirchen St. Thomas und St. Nikolai musikalisch zu bedienen. Für die vierstündigen Gottesdienste an Sonn- und Festtagen musste jeweils eine neue Kantate aufgeführt werden, woraus fünf vollständige Kantatenjahrgänge (60 Werke pro Jahr!) entstanden, von denen drei Jahrgänge

erhalten sind. Und als „Beiwerk“ entstanden noch sechs Motetten, das Weihnachts- und Osteroratorium und nicht zuletzt neben anderen Messen die für den katholischen Dresdner Hof aus der Feder des Lutheraners, vom Schweizer Verleger Nägeli als „größtes Kunstwerk aller Zeiten“ bezeichnete h-moll-Messe, sowie die Krönungen ihrer Gattung, die Johannes- und die Matthäus-Passion.

Beide geben die Leidensgeschichte Jesu wieder, die seit altersher unter den liturgischen Evangelienlektionen eine besondere Stellung einnimmt. Schon im 13. Jahrhundert wurde die Lesung auf verschiedene Stimmen verteilt. Neben dem Bericht des Evangelisten in mittlerer Stimmlage und tieferer für die Worte Jesu, übernahm ein weiterer Kleriker die Reden der Nebenpersonen (Petrus, Pilatus u.w.). Als die Äußerungen des Volkes, der Hohepriester und Soldaten zum Chor („Turba“) wurden, war der Aufbau der musikalischen Passionserzählung, wie er bis zu Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach gültig blieb, gegeben, wobei im Laufe der Jahrhunderte sich die musikalischen Mittel veränderten – bis hin zur Form universaler Musik mit differenziertem Instrumentalklang, Arienform der Oper, harmoniereiche Chorsätze. Die Johannespassion scheint das erste Werk dieser Gattung im Schaffen Bachs gewesen zu sein. Eine frühere, eine Lukas-Passion, galt lange als ein Frühwerk, schien seiner nicht würdig und galt lange als unrecht; heute als Gemeinschaftswerk der Familie Bach

interpretiert. Als Bach sich seines baldigen Stellenantritts in Leipzig gewiss war, begann er mit der Komposition der Johannespassion bereits in Köthen und kombinierte den Bibeltext (Johannes-Evangelium, Kap. 18-19) mit Interpolationen aus dem Matthäus-Evangelium (Erdbeben nach dem Tod Christi) und mit Zitaten aus der Passionsdichtung „Der für die Sünden der Welt gemarterte und sterbende Jesus“ des dichtenden Hamburger Ratsherrn Barthold Heinrich Brockes, Worte, die auch von anderen Komponisten vertont worden waren (u.a. R. Kaiser 1712, Händel und Telemann 1716). Er vollendete das Werk wahrscheinlich in Leipzig und plante die Erstaufführung am Karfreitag 7. April 1724 – in der Thomaskirche, eigenmächtig, vielleicht in Unkenntnis eines Ratsbeschlusses, demzufolge in diesem Jahr die Nikolaikirche an der Reihe war. Er wurde aufgefordert, einen Berichtigungszettel drucken zu lassen, den er so selbstherrlich verfasste, dass er vom Superintendenten einen Verweis bekam: *„Künftig wolle er sich beßer in acht nehmen.“* Danach arbeitete er die Passion mehrfach um, erstmalig 1725 mit dem veränderten Anfangschor, wie er heute gesungen wird. Dieser, mit dreimaligen Ruf „Herr“ verbindet den Lobpreis Gottes mit der Bitte um rechtes Erkennen des Passionsgeschehens, das Bach musikalisch, „auf eine Art wogendes Urmeer bettet“ (Hans Gebhard), von elementarer Gewalt und ebenso groß dimensioniert wie der Eingangschor zur Matthäus-Passion („Kommt, ihr Töchter“).

Das zweiteilige Passionsoratorium ist mit vier Solisten besetzt, wobei Bach für die Ausführung der Bass-Arien und

die Christuspartie nur einen Sänger vorsah, weil ihm vielleicht szenisches Denken fern gelegen war – im Gegensatz zur heutigen Praxis, die zwei Solisten vorsieht. Sopran und Alt sind mit je zwei Arien zu hören, wovon besonders die Alt-Arie „Es ist vollbracht“ eine Sologambe begleitete Kostbarkeit ist. Eine dramatische Schlüsselrolle kommt dem Chor zu. Neben Chorälen und freien Chorsätzen, die mit einer bei Bach seltenen Wildheit die Wut der Menge wiedergeben, kommen auch weitere Personengruppen zu Wort.

Formal und stilistisch bleibt Bach mit seinen beiden großen Passionen auf dem Weg, den er mit seinen Kirchenkantaten beschränkt hatte. Wenn auch spätere Generationen sie mit der Vorstellung von autonomen Kunstwerken in Verbindung brachten, darf ihre Gebrauchsfunktion nicht übersehen werden. Ungeachtet der Vorgaben durch die sakrosankte Passionsgeschichte hat er einen reich gegliederten Bau entstehen lassen, dessen ästhetischer Rang sich in der Wucht der Eingangschöre, der fast realistischen Dramatik vieler Chöre („Kreuzige!“), der intensiven Affektendarstellung und prägnanten Bildhaftigkeit zeigt. Was beide jedoch unterscheidet: Die spätere, die Matthäuspassion ist die barockere – ist eher kontemplativ. Die Johannespassion ist in ihrer knorrigten Art die romanischere – ist eher dramatisch.

Günter Waegner unter Verwendung von Texten aus: Reclam Chormusik- und Oratorienführer; Harenberg Chormusikführer; Martin Geck: Johann Sebastian Bach (rororo Monographie)

Erster Teil Verrat und Gefangennahme

Johannes 18, 1-14

CHOR

Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm
in allen Landen herrlich ist!
Zeig uns durch deine Passion,
dass du, der wahre Gottessohn,
zu aller Zeit,
auch in der größten Niedrigkeit,
verherrlicht worden bist.

REZITATIV

EVANGELIST

Jesus ging mit seinen Jüngern über
den Bach Kidron, da war ein
Garten, darein ging Jesus und seine
Jünger. Judas aber, der ihn verriet,
wusste den Ort auch, denn Jesus
versammelte sich oft da selbst mit
seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich
hatte genommen die Schar, und der
Hohenpriester und Pharisäer Diener,
kommt er dahin mit Fackeln, Lampen
und mit Waffen. Als nun Jesus wusste
alles, was ihm begegnen sollte,
ging er hinaus und sprach zu ihnen:

JESUS

Wen suchet ihr?

EVANGELIST

Sie antworteten ihm:

CHOR

Jesum von Nazareth!

REZITATIV

EVANGELIST

Jesus spricht zu ihnen:

JESUS

Ich bin's!

EVANGELIST

Judas aber, der ihn verriet, stund
auch bei ihnen. Als nun Jesus zu
ihnen sprach:

Ich bin's, wichen sie zurücke
und fielen zu Boden.

Da fragete er sie abermal:

JESUS

Wen suchet ihr?

EVANGELIST

Sie aber sprachen:

CHOR

Jesum von Nazareth!

REZITATIV

EVANGELIST

Jesus antwortete:

JESUS

Ich hab's euch gesagt,
dass ich's sei;
suchet ihr denn mich,
so lasset diese gehen!

CHORAL

O große Lieb', o Lieb'
ohn' alle Maße,
die dich gebracht auf
diese Marterstraße!

Ich lebte mit der Welt in
Lust und Freuden,
und du musst leiden!

REZITATIV

EVANGELIST

Auf dass das Wort erfüllet würde,
welches er sagte: Ich habe der keine
verloren, die du mir gegeben hast.
Da hatte Simon Petrus ein Schwert und
zog es aus und schlug nach
des Hohenpriesters Knecht und hieb
ihm sein recht' Ohr ab; und der Knecht
hieß Malchus.

Da sprach Jesus zu Petro:

Zur Entwicklung der Finanzmärkte
gibt es viele Meinungen.

Und das Wissen
meiner Bank.

Jetzt Depot-Wechselprämie erhalten

Bis zu **7.500 €**¹

Unser Wissen in Ihren Händen.
Immer und überall.

Sprechen Sie jetzt mit uns über Ihr Depot:
Filiale Gütersloh, Stohlmannplatz 2,
33330 Gütersloh, Telefon (05241) 873-100



¹ Für den Übertrag von Depotvolumen von mind. 25.000 Euro auf ein Depot bei der Deutschen Bank erhalten Sie bis zum 30. Juni 2017 eine Wechselprämie von 0,5% des Volumens. Maximal 7.500 Euro pro Kunde (unterliegt dem Steuerabzug). Über die genauen Teilnahmebedingungen informiert Sie unser Wertpapierberater. Sie können diese unter www.deutsche-bank.de/depotwechsel aufrufen.

Anbieter: Deutsche Bank AG, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main und Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG, Theodor-Heuss-Allee 72, 60486 Frankfurt am Main.

JESUS

Stecke dein Schwert in die Scheide!
Soll ich den Kelch nicht trinken, den
mir mein Vater gegeben hat?

CHORAL

Dein Will' gescheh', Herr Gott, zu-
gleich auf Erden wie im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit,
gehorsam sein in Lieb' und Leid;
wehr' und steuer' allem Fleisch und
Blut, das wider deinen Willen tut!

REZITATIV

EVANGELIST

Die Schar aber und der Oberhaupt-
mann und die Diener der Juden
nahmen Jesum und bunden ihn und
führten ihn auf's erste zu Hannas,

Verleugnung

Johannes 18, 15–27; Matthäus 26, 75

REZITATIV

EVANGELIST

Simon Petrus aber folgte Jesu
nach und ein ander Jünger.

ARIE (Sopran)

Ich folge dir gleichfalls
mit freudigen Schritten,
und lasse dich nicht,
mein Leben, mein Licht.
Beförd're den Lauf
und höre nicht auf,
selbst an mir zu ziehen,
zu schieben, zu bitten.

REZITATIV

EVANGELIST

Derselbige Jünger war dem Hohen-
priester bekannt und ging mit Jesu
hinein in des Hohenpriesters Palast.
Petrus aber stund draußen für der Tür.

der war Kaiphas' Schwäher, welcher
des Jahres Hoherpriester war. Es war
aber Kaiphas, der den Juden riet, es
wäre gut, dass ein Mensch würde
umbracht für das Volk.

ARIE (Alt)

Von den Stricken meiner
Sünden mich zu entbinden,
wird mein Heil gebunden.
Mich von allen Lasterbeulen
völlig zu heilen,
lässt er sich verwunden.

Da ging der andere Jünger, der dem
Hohenpriester bekannt war, hinaus
und redete mit der Türhüterin und
führte Petrum hinein. Da sprach die
Magd, die Türhüterin, zu Petro:

ANCILLA (*Magd*)

Bist du nicht dieses Menschen
Jünger einer?

EVANGELIST

Er sprach:

PETRUS

Ich bin's nicht!

EVANGELIST

Es stunden aber die Knechte und Die-
ner und hatten ein Kohlfeu'r gemacht
(denn es war kalt) und wärmten
sich. Petrus aber stund bei ihnen und
wärmte sich. Aber der Hohepriester
fragte Jesum um seine Jünger und um
seine Lehre. Jesus antwortete ihm:

JESUS

Ich habe frei, öffentlich geredet für
der Welt. Ich habe allezeit gelehret
in der Schule und in dem Tempel,
da alle Juden zusammenkommen,
und habe nichts im Verborgnen
geredt. Was fragest du mich darum?
Frage die darum, die gehöret haben,
was ich zu ihnen geredet habe!
Siehe, dieselbigen wissen, was ich
gesaget habe!

EVANGELIST

Als er aber solches redete, gab der
Diener einer, die dabei stunden, Jesu
einen Backenstreich und sprach:

SERVUS (*Diener*)

Solltest du dem Hohenpriester
also antworten?

EVANGELIST

Jesus aber antwortete:

JESUS

Hab' ich übel geredt, so beweise es,
dass es böse sei, hab' ich aber recht
geredt, was schlägest du mich?

CHORAL

Wer hat dich so geschlagen,
mein Heil, und dich mit Plagen
so übel zugericht'?

Du bist ja nicht ein Sünder
wie wir und unsre Kinder,
von Missetaten weißt du nicht.

Ich, ich und meine Sünden,
die sich wie Körnlein finden
des Sandes an dem Meer,
die haben dir erreget
das Elend, das dich schläget,
und das betrübte Marterheer.

REZITATIV

EVANGELIST

Und Hannas sandte ihn gebunden
zu dem Hohenpriester Kaiphas.
Simon Petrus stund und wärmte sich;
da sprachen sie zu ihm:

CHOR

Bist du nicht seiner Jünger einer?

REZITATIV

EVANGELIST

Er leugnete aber und sprach:

PETRUS

Ich bin's nicht!

EVANGELIST

Spricht des Hohenpriesters Knecht'
einer, ein Gefreund'ter des, dem
Petrus das Ohr abgehauen hatte:

DIENER

Sahe ich dich nicht im Garten bei
ihm?

EVANGELIST

Da verleugnete Petrus abermal, und
alsobald krähete der Hahn. Da ge-
dachte Petrus an die Worte Jesu und
ging hinaus und weinete bitterlich.

ARIE (Tenor)

Ach, mein Sinn,
wo willst du endlich hin,
wo soll ich mich erquicken?
Bleib' ich hier,
oder wünsch ich mir
Berg und Hügel auf den Rücken?
Bei der Welt ist gar kein Rat,
und im Herzen
stehn die Schmerzen
meiner Missetat,
weil der Knecht den Herrn
verleugnet hat.

CHORAL

Petrus, der nicht denkt zurück,
seinen Gott verneinet,
der doch auf ein' ernsten Blick
bitterlichen weinet.
Jesu, blicke mich auch an,
wenn ich nicht will büßen;
wenn ich Böses hab' getan,
rühre mein Gewissen!

Pause

Die Familie zieht an einem Strang.

Unsere Experten verstehen Familien, Unternehmen und beides zusammen.

Um als Familienunternehmen dauerhaft erfolgreich zu sein, braucht man Vertrauen – und einen Partner, der sich mit klaren Regelwerken und Fairplay auskennt. Erfahren sie mehr unter: www.kpmg.de/familienunternehmen

Anticipate tomorrow. Deliver today.

Kontakt:

Kay Klöpping	Hendrik Koch
T +49 521 9631-1390	T +49 521 9631-1117
kkloeping@kpmg.com	hkoch@kpmg.com



Zweiter Teil Verhör und Geißelung

Johannes 18, 28–40; 19, 1

CHORAL

Christus, der uns selig macht,
kein Böses hat begangen,
der ward für uns in der Nacht
als ein Dieb gefangen,
geführt für gottlose Leute
und fälschlich verklaget,
verlacht, verhöhnt und verspeit,
wie denn die Schrift saget.

REZITATIV

EVANGELIST
Da führten sie Jesum von Kaiphas
vor das Richthaus, und es war frühe.
Und sie gingen nicht in das Richthaus,
auf dass sie nicht unrein würden,
sondern Ostern essen möchten.
Da ging Pilatus zu ihnen heraus
und sprach:

PILATUS
Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

EVANGELIST
Sie antworteten und sprachen zu ihm:

CHOR

Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

REZITATIV

EVANGELIST
Da sprach Pilatus zu ihnen:

PILATUS
So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze!

EVANGELIST
Da sprachen die Juden zu ihm:

CHOR

Wir dürfen niemand töten.

REZITATIV

EVANGELIST
Auf dass erfüllet würde das Wort Jesu,
welches er sagte, da er deutete,
welches Todes er sterben würde.
Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus
und rief Jesu und sprach zu ihm:

PILATUS
Bist du der Juden König?

EVANGELIST
Jesus antwortete:
JESUS
Redest du das von dir selbst, oder haben's dir andere von mir gesagt?

EVANGELIST
Pilatus antwortete:

PILATUS
Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet;
was hast du getan?

EVANGELIST
Jesus antwortete:

JESUS
Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde;
aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

CHORAL

Ach, großer König,
groß zu allen Zeiten,
wie kann ich g'nugsam diese Treu ausbreiten?

Kein's Menschen Herze mag
indes ausdenken, was dir zu schenken.

Ich kann's mit meinen Sinnen
nicht erreichen, womit doch dein
Erbarmen zu vergleichen,
wie kann ich dir denn deine
Liebestaten im Werk erstatten?

REZITATIV

EVANGELIST

Da sprach Pilatus zu ihm:

PILATUS

So bist du dennoch ein König?

EVANGELIST

Jesus antwortete:

JESUS

Du sagst's, ich bin ein König. Ich bin
dazu geboren und in die Welt
kommen, dass ich die Wahrheit
zeugen soll. Wer aus der Wahrheit
ist, der höret meine Stimme.

EVANGELIST Spricht Pilatus zu ihm:

PILATUS Was ist Wahrheit?

EVANGELIST

Und da er das gesaget, ging er
wieder hinaus zu den Jüden und
spricht zu ihnen:

PILATUS

Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt
aber eine Gewohnheit, dass ich euch
einen losgebe; wollt ihr nun, dass ich
euch der Jüden König losgebe?

Verurteilung und Kreuzigung

Johannes 19, 2–22

REZITATIV

EVANGELIST

Und die Kriegsknechte flochten eine
Krone von Dornen und satzten sie auf
sein Haupt und legten ihm ein Purpur-
kleid an und sprachen:

EVANGELIST

Da schriean sie wieder allesamt
und sprachen:

CHOR

Nicht diesen, sondern Barrabam!

REZITATIV

EVANGELIST

Barrabas aber war ein Mörder. Da
nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn.

ARIOSO (Bass)

Betrachte, meine Seel, mit ängst-
lichem Vergnügen, mit bitterer Lust und
halb beklemmtem Herzen,
dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen,
wie dir aus Dornen, so ihn stechen,
die Himmelschlüsselblumen blühen;
du kannst viel süße Frucht von seiner
Wermut brechen, drum sieh ohn'
Unterlass auf ihn.

ARIE (Tenor)

Erwäge, wie sein blutgefärbter
Rücken in allen Stücken dem
Himmel gleiche geht.
Daran, nachdem die Wasserwogen
von unsrer Sündflut sich verzogen,
der allerschönste Regenbogen
als Gottes Gnadenzeichen steht!

CHOR

Sei begrüßet, lieber Jüdenkönig!

REZITATIV

EVANGELIST

Und gaben ihm Backenstreich. Da
ging Pilatus wieder heraus und sprach
zu ihnen:

PILATUS

Sehet, ich führe ihn heraus zu euch,
dass ihr erkennet, dass ich keine
Schuld an ihm finde.

EVANGELIST

Also ging Jesus heraus und trug
eine Dornenkrone und Purpurkleid.
Und er sprach zu ihnen:

PILATUS

Sehet, welch ein Mensch!

EVANGELIST

Da ihn die Hohenpriester und
die Diener sahen, schriean sie
und sprachen:

CHOR

Kreuzige, kreuzige!

REZITATIV

EVANGELIST

Pilatus sprach zu ihnen:

PILATUS

Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn;
denn ich finde keine Schuld an ihm!

EVANGELIST

Die Jüden antworteten ihm:

CHOR

Wir haben ein Gesetz, und nach
dem Gesetz soll er sterben; denn
er hat sich selbst zu Gottes Sohn
gemacht.

REZITATIV

EVANGELIST

Da Pilatus das Wort hörete, fürchtet'
er sich noch mehr und ging wieder
hinein in das Richthaus und spricht
zu Jesu:

PILATUS

Von wannen bist du?

EVANGELIST

Aber Jesus gab ihm keine Antwort.
Da sprach Pilatus zu ihm:

PILATUS

Redest du nicht mit mir? Weißest
du nicht, dass ich Macht habe,
dich zu kreuzigen, und Macht habe,
dich loszugeben?

EVANGELIST

Jesus antwortete:

JESUS

Du hättest keine Macht über mich,
wenn sie dir nicht wäre von oben
herab gegeben; darum, der mich dir
überantwortet hat, der hat's größ're
Sünde.

EVANGELIST

Von dem an trachtete Pilatus,
wie er ihn losließe.

CHORAL

Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn,
muss uns die Freiheit kommen;
dein Kerker ist der Gnadenhron,
die Freistatt aller Frommen;
denn gingst du nicht die
Knechtschaft ein,
müsst' unsre Knechtschaft ewig sein.

REZITATIV

EVANGELIST

Die Jüden aber schriean und sprachen:

CHOR

Lässtest du diesen los,
so bist du des Kaisers Freund nicht;
denn wer sich zum Könige machet,
der ist wider den Kaiser.

REZITATIV

EVANGELIST

Da Pilatus das Wort hörte, führete er Jesum heraus, und setzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf hebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde, und er spricht zu den Jüden:

PILATUS

Sehet, das ist euer König!

EVANGELIST Sie schrieen aber:

CHOR

Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!

REZITATIV

EVANGELIST

Spricht Pilatus zu ihnen:

PILATUS

Soll ich euren König kreuzigen?

EVANGELIST

Die Hohenpriester antworteten:

CHOR

Wir haben keinen König denn den Kaiser.

REZITATIV

EVANGELIST

Da überantwortete er ihn, dass er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führeten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt', welche heißet auf hebräisch: Golgatha.

ARIE (Bass) mit CHOR

Eilt, ihr angefochtenen Seelen,
geht aus euren Marterhöhlen,
eilt – Wohin? – nach Golgatha!
Nehmet an des Glaubens Flügel,
flieht – Wohin? – zum Kreuzeshügel,
eure Wohlfahrt blüht allda!

REZITATIV

EVANGELIST

Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: „Jesus von Nazareth, der Jüden König“. Diese Überschrift lasen viel Jüden; denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf hebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato:

CHOR

Schreibe nicht: der Jüden König, sondern dass er gesaget habe: Ich bin der Jüden König.

REZITATIV

EVANGELIST

Pilatus antwortet:

PILATUS

Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

CHORAL

In meines Herzens Grunde
dein Nam' und Kreuz allein
funkelt all Zeit und Stunde,
drauf kann ich fröhlich sein.
Erschein' mir in dem Bilde
zu Trost in meiner Not,
wie du, Herr Christ, so milde
dich hast geblu' zu Tod.



KOMPETENZ IN KÜCHEN

nobilia Küchen stehen seit über 70 Jahren für zeitgemäßes individuelles Design und hervorragende Markenqualität. Die Verwendung hochwertiger Materialien, der Einsatz modernster Technologien und beste handwerkliche Perfektion sind Garantien für die langlebige Qualität einer nobilia Küche.

Die Auszeichnung mit dem Goldenen M und das GS Zeichen für geprüfte Sicherheit sind unabhängige Belege unserer hohen Standards. Darüber hinaus sind nobilia Küchen PEFC-zertifiziert, ein Beleg für den Einsatz von Holzwerkstoffen aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Bezugsquellen.

Bei einer nobilia Küche können Sie in jeder Beziehung sicher sein – ein ganzes Küchenleben lang.

nobilial – Kompetenz in Küchen.



nobilial®

nobilial-Werke

J. Stickling GmbH & Co. KG, Waldstraße 53-57, 33415 Verl
Fon +49 (0) 52 46 - 5 08-0, Fax +49 (0) 52 46 - 5 08-96 999
E-Mail: info@nobilia.de, www.nobilia.de



Tod Jesu

Johannes 19, 23–30

REZITATIV

EVANGELIST

Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegesknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:

CHOR

Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum lösen, wess' er sein soll.

REZITATIV

EVANGELIST

Auf dass erfüllet würde die Schrift, die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen. Solches taten die Kriegesknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

JESUS

Weib, siehe, das ist dein Sohn!

EVANGELIST

Darnach spricht er zu dem Jünger:

JESUS

Siehe, das ist deine Mutter!

CHORAL

Er nahm alles wohl in acht in der letzten Stunde, seine Mutter noch bedacht',

setzt ihr ein' Vormunde.

O Mensch mache Richtigkeit, Gott und Menschen liebe, stirb darauf ohn' alles Leid, und dich nicht betrübe!

REZITATIV

EVANGELIST

Und von Stund' an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, dass die Schrift erfüllet würde, spricht er:

JESUS

Mich dürstet!

EVANGELIST

Da stund ein Gefäße voll Essigs. Sie fülleten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopen und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

JESUS

Es ist vollbracht!

ARIE (Alt)

Es ist vollbracht!

O Trost vor die gekränkten Seelen!
Die Trauernacht lässt nun die letzte Stunde zählen.
Der Held aus Juda siegt mit Macht und schließt den Kampf.
Es ist vollbracht!

REZITATIV

EVANGELIST

Und neiget das Haupt und verschied.

Immer ein perfekter Auftritt.



ARIE (Bass) mit CHORAL

BASS
Mein teurer Heiland, lass dich fragen,
da du nunmehr ans Kreuz geschlagen
und selbst gesaget: Es ist vollbracht,
bin ich vom Sterben frei gemacht?
Kann ich durch deine Pein und
Sterben das Himmelreich ererben.
Ist aller Welt Erlösung da?
Du kannst vor Schmerzen zwar
nichts sagen,
doch neigst du das Haupt
und sprichst stillschweigend: ja.

CHOR
Jesu, der du warest tot,
lebest nun ohn' Ende,
in der letzten Todesnot,
nirgend mich hinwende
als zu dir, der mich versüht,
o du lieber Herre!
Gib mir nur, was du verdient,
mehr ich nicht begehre!

Grablegung

Matthäus 27, 51–52; Johannes 19, 31–42

REZITATIV

EVANGELIST
Und siehe da, der Vorhang im
Tempel zerriss in zwei Stück,
von oben an bis unten aus.
Und die Erde erbebete,
und die Felsen zerrissen, und die
Gräber täten sich auf, und stunden
auf viele Leiber der Heiligen.

ARIOSO (Tenor)

Mein Herz, indem die ganze Welt
bei Jesu Leiden gleichfalls leidet,
die Sonne sich in Trauer kleidet,
der Vorhang reißt, der Fels zerfällt,
die Erde beb't, die Gräber spalten,
weil sie den Schöpfer sehn erkalten,
was willst du deines Ortes tun?

ARIE (Sopran)

Zerfließe, mein Herze,
in Fluten der Zähren
dem Höchsten zu Ehren.
erzähle der Welt und dem
Himmel die Not:
dein Jesus ist tot!

REZITATIV

EVANGELIST
Die Jüden aber, dieweil es der Rüst-
tag war, dass nicht die Leichname
am Kreuze blieben den Sabbat über
(denn desselbigen Sabbats Tag war
sehr groß), baten sie Pilatum, dass
ihre Beine gebrochen und sie abge-
nommen würden. Da kamen die
Kriegsknechte und brachen dem
ersten die Beine und dem andern,
der mit ihm gekreuziget war. Als sie
aber zu Jesu kamen, da sie sahen,
dass er schon gestorben war,
brachen sie ihm die Beine nicht;
sondern der Kriegsknechte einer er-
öffnete seine Seite mit einem Speer,
und alsobald ging Blut und Wasser
heraus. Und der das gesehen hat,
der hat es bezeuget, und sein Zeug-
nis ist wahr, und derselbige weiß,
dass er die Wahrheit saget, auf dass
ihr gläubet. Denn solches ist gesche-
hen, auf dass die Schrift erfüllet
würde: „Ihr sollet ihm kein Bein zer-
brechen.“ Und abermals spricht eine
andere Schrift: „Sie werden sehen,
in welchen sie gestochen haben.“

CHORAL

O hilf, Christe, Gottes Sohn,
durch dein bitter Leiden,
dass wir dir stets untertan
all' Untugend meiden,
deinen Tod und sein' Ursach'
fruchtbarlich bedenken,
dafür, wiewohl arm und schwach,
dir Dankopfer schenken.

REZITATIV

EVANGELIST
Darnach bat Pilatum Joseph von
Arimathia, der ein Jünger Jesu war
(doch heimlich, aus Furcht vor den
Jüden), dass er möchte abnehmen
den Leichnam Jesu. Und Pilatus
erlaubete es. Derowegen kam er und
nahm den Leichnam Jesu herab. Es
kam aber auch Nikodemus, der vor-
mals bei der Nacht zu Jesu kommen
war, und brachte Myrrhen und Aloen
untereinander, bei hundert Pfunden.
Da nahmen sie den Leichnam Jesu,
und bunden ihn in leinen Tücher mit
Spezereien, wie die Jüden pflegen zu
begraben. Es war aber an der Stätte,
da er gekreuziget ward, ein Garten,
und im Garten ein neu Grab, in
welches niemand je geleet war.

Daselbst hin legten sie Jesum, um
des Rüsttags willen der Jüden,
dieweil das Grab nahe war.

CHOR

Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,
die ich nun weiter nicht beweine,
ruht wohl und bringt auch
mich zur Ruh'!
Das Grab, so euch bestimmt ist
und ferner keine Not umschließt,
macht mir den Himmel auf und
schließt die Hölle zu.

CHORAL

Ach Herr, lass dein lieb' Engelein
am letzten End' die Seele mein
in Abrahams Schoss tragen,
den Leib in sein'm Schlafkämmerlein
gar sanft, ohn' ein'ge Qual und Pein,
ruh'n bis am jüngsten Tage!
Alsdenn vom Tod erwecke mich,
dass meine Augen sehen dich
in aller Freud', o Gottes Sohn,
mein Heiland und Genadenthron!
Herr Jesu Christ, erhöre mich,
ich will dich preisen ewiglich!

Voranzeige

Giuseppe Verdi Requiem

Sonntag, 26. November 2017
Rudolf-Oetker-Halle, Bielefeld